

# Sonne im Gurkenland über Jakobus

## Maifest für Jung und Alt

Ein schöner Tag begann am 21. Mai um 11.00h mit einem großen Familiengottesdienst. Pfarrerin Mira Heyneck brachte das gewählte Thema „Ich bin vergnügt, erlöst, befreit“ geschickt der Gemeinde nahe, indem in ihrer Predigt drei Generationen ihre Überlegungen zu dem Thema der Gemeinde vorstellte. Klar und einsichtig und doch so unterschiedlich. Der Chor war ebenfalls sehr gut disponiert und erhielt seinen verdienten Applaus.

Das Organisationsteam der Jakobuskirche konnte für diesen Tag den Förderverein des Kindergartens als Partner gewinnen, um gemeinsam diesen Tag zu planen und durchzuführen. Die Kirche war bis auf eine Stuhlreihe an der Seite voll besetzt. Die Lieder waren bekannt, so dass die meisten kräftig mitsingen konnten. Was unüberhörbar Freude bereitete.

Die Kinder hatten viel Spaß. Erst war die Polizei mit einem Mannschaftsbulldogge und einem Krad da. Was gibt es Schöneres, als einmal in einem richtigen Polizeiauto oder gar auf einem schweren Polizeimotorrad mit Blaulicht zu sitzen. „Stolz wie Oskar“, das konnte man den Kindern ansehen.

Schlangen bildeten sich an der aufgebauten Rutschbahn. Man setzte sich in eine Schale und schon ging es geschwind auf Rollen hinunter um unten auf einem Vlies langsam abzubremesen.

Gesicht- und Handbemalung ist anscheinend nicht nur für kleine Kinder. So manche Mutti hatte Freude an ihrer Handbemalung und fühlte sich „wertvoller“ angesichts der silbernen und goldenen Verzierungen auf Hand oder Arm.

Wer es etwas ruhiger mochte, konnte mit einem Elternteil Geschichten für jung und alt lauschen

Kulinarisch wird immer etwas an Jakobus geboten. Ein Koch im Ruhestand ist bekannt für seine leckeren Suppen, die ihre begeisterten Abnehmer finden. Die Eltern, meist wohl die Frauen brachten selbstgebacken Kuchen mit. Am Anfang als reichlich empfunden, schrumpften im Lauf des Nachmittags die Bestände und fanden alle ihren Verköstiger.

In der Mittagzeit heizte die Liveband Jesse&Lutz Big Band mit eigenen Stücken und bekannten Covertitel die „Gemeinde“ ein. Da wurde von Jung und Alt mitgesungen und mitgeswingt. Es hätte nicht enden sollen. Doch alles hat nun mal ein Ende. Nachhaltiges Rufen nach Zugabe wurde dann gern erfüllt.

Ohne die vielen fleißigen Hände ist ein solcher Tag nicht durchzuführen. Sie waren es dann auch, die zum Schluss alles abbauten, spülten und wegräumten. Ein schöner Tag.

Edmund Witzmann